Omaha Deutsche Tag-Feier am 7. Oktober

Tägliche Omaha Tribüne

Omaha Deutsche Tag-Feier am 7. Oktober

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Samstag, 13. September 1913 | 8 Seiten—No. 159

Mayor Gaynor im Tode geehrt!

Der Leichnam des Verstorbenen an Bord der „Lusitania" auf dem Wege nach Amerika.

Liverpool, England, 13. Sept.—Die Leiche von Mayor William J. Gaynor von New York, der auf dem Meere gestorben ist, ist in einer besonders für den Zweck an Bord des Dampfers „Lusitania" errichteten Trauerkapelle aufgebahrt.

Dem verstorbenen Stadtoberhaupt der amerikanischen Metropole wurden die größten Ehren erwiesen. Im Rathhause war die Leiche letzte Nacht aufgebahrt. Der Sarg ruhte auf einem Katafalk, auf welchem die sterblichen Reste von Englands größten Staatsmännern und hervorragendsten Bürgern aufgebahrt worden waren. Der Katafalk war mit der amerikanischen und britischen Flagge drapirt. Sechs der stattlichsten Polizisten von Liverpool standen in regungsloser Haltung am Sarge und wurden in kurzen Zwischenräumen abgelöst. Der Katafalk war von der Westminster Abbey in London hergebracht worden, ebenso der goldene Handalaber, der am Fuß der großen Treppe stand.

Als der Dampfer „Baltic" hier eintraf, betrat der amerikanische Konsul Horace L. Washington als Erster das Schiff und drückte dem Sohne des Verstorbenen, Rufus Gaynor, sein Beileid aus und theilte ihm die Pläne der Trauerfeier mit.

Dem Leichenwagen folgte eine in Schwarz gekleidete Frau mit einem kleinen Mädchen. Sie gab ihren Namen nicht an, sagte nur, sie sei eine Freundin des Mayors.

Die Ueberführung der Leiche vom Rathhause nach dem Dock wurde gleichfalls mit allem Zeremoniell ausgeführt. Berittene Polizei eskortirte den Leichenwagen, und ein Vertreter des Lord Mayors von Liverpool begleitete Rufus Gaynor.

Am Dock wurde der Leichenzug von Vertretern der Cunard Dampfergesellschaft empfangen. Eine Ehrenkompagnie, bestehend aus den Offizieren des Schiffes, geleiteten den Sarg nach dem zweiten Deck, wo die Trauerkapelle errichtet war. Die Blumenspenden füllten die halbe Kapelle.

Das Schiff sticht heute Nachmittag 5 Uhr in See und ist Freitag Morgen im Hafen von New York fällig.

Zeppelin Ehrenmitglied.

Chicago, Ill., 13. Sept.—Der Deutsche Kriegerverein, dem als Ehrenmitglieder Fürst Bismarck, der frühere Botschafter in Washington von Holleben und andere hochgestellte Männer deutschen Stammes angehören oder angehört haben, zählt jetzt als Ehrenmitglied den Grafen Zeppelin. Von diesem hat der Verein aus Friedrichshafen folgendes Schreiben erhalten: „Ihre Aufforderung, Ehrenmitglied Ihres werthen Vereins zu werden, gereicht mir zur großen Auszeichnung und werde ich derselben dankbar Folge leisten. Es ist mir eine große Freude, zu erfahren, daß eine so große Zahl alter Veteranen die alte Kriegskameradschaft dort in treuer Anhängigkeit an die deutsche Heimath fortsetzt. Mit herzlicher Begrüßung an alle Kameraden Graf F. von Zeppelin, General der Kavallerie."

„Deutschland in Waffen".

Berlin, 13. Sept.—Der bekannte Militärschriftsteller Oberst Gädke sagt in einem Artikel über die zukünftige Wehrmacht Deutschlands daß im Jahre 1925 Deutschland über eine gesammte Kriegsstärke von 11 Millionen Mann verfügen werde, einschließend die stehende Armee, Reservisten, Landwehr und Landsturm. Von dieser Gesammtmacht würden sich 5,380,000 in kurzer Zeit mobil machen lassen.

Konvent der Lutheraner.

Toledo, O., 13. Sept.—Die Lutheranische Kirche von Nord-Amerika hält hier gegenwärtig ihren 34. Jahreskonvent ab. 300 Delegaten, die alle 13 Synoden der Ver. Staaten und Canadas vertreten, nehmen daran theil. Rev. Dr. Theodor L. Schmauk von Lebanon, O., wurde zum Präsidenten des Generalkonzils erwählt, Dr. William Keller Erick von Milwaukee, Wis., zum Sekretär.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute Abend und Sonntag; steigende Temperatur.

Lamar verhaftet.

Gab sich fälschlich für Repräsentant Mitchel aus Nordan aus.

Wallington, 13. Sept.—David Lamar, der eine geheimnißvolle Rolle vor dem Unterausschuß des Senats gespielt hat, sich für verschiedene Mitglieder des Kongresses ausgegeben zu haben, ist auf Befehl des Bundes-Generalanwalts McReynolds verhaftet worden; er wurde später gegen $3000 Bürgschaft frei gelassen. Es ist dies der erste Fall, daß eine Person wegen fälschlicher Angabe, ein Kongreßmitglied zu sein, prozessirt wird. Verschiedentlich wurden schon im Kongreß Vorlagen eingereicht, welche derartige Beschuldigungen von Kongreßmitgliedern strafbar machen, doch gingen sie nie durch. Lamar hatte seinerzeit vor dem Lobbykomitee zugegeben, über das Telephon sich als R. Mitchell Palmer von Pennsylvania und Repräsentant Riordan von New York ausgegeben zu haben, um seinem Freund Edward Lauterbach eine Stelle in Washington zu verschaffen. Ursprünglich hieß es, daß es keine gesetzliche Handhabe gegen ein solches Vergehen gebe, doch haben schließlich die Bundesgroßgeschworenen in New York gegen Lamar Anklage erhoben, weil er sich in betrügerischer Absicht für das eine und andere Kongreßmitglied ausgegeben habe.

Rückgang in Cerealien.

Washington, 12. Sept.—Das Landwirthschaftliche Departement veröffentlichte heute einen Voranschlag, nach welchem die gesammte Produktion der Ver. Staaten an Cerealien in diesem Jahre voraussichtlich 111,484,000 Tonnen, oder um 20.1 Prozent weniger als im vorigen Jahre, um 1.4 mehr als im Jahre 1911 und um 6.9 Prozent weniger als im Jahre 1910 betragen wird. Der Bestand des Landes an Schweinen wird für den 1. September ebenso hoch geschätzt, wie im Vorjahre, und der Futterstand wird auf 91.8 Prozent des zehnjährigen Durchschnittes geschätzt.

Ex-Kongreßmann verunglückt.

New York, 13. Sept. — „Big Tim" Sullivan, der hiesige Politiker, der sich von einem Stiefelputzer bis zum Kongreßabgeordneten emporschwang, ist todt. Sullivan war seit längerer Zeit kränklich, und man brachte ihn nach einem Sanitarium. Dort gelang es ihm, am 31. August seinen Wächtern zu entschlüpfen. Einige Stunden darauf wurde er von einem Bahnzuge überfahren und getödtet. Der Leichnam wurde heute von dem Stiefbruder des Verstorbenen identificirt. Dreizehn Tage lang befand sich Sullivan's Leiche in der Morgue.

Hotel wird Botschaftspalais.

Berlin, 13. Sept.—Die Direktion des hiesigen Esplanadehotels theilt mit, daß der neue amerikanische Botschafter Gerard im Neubau dieses vornehmen Gasthofes 40 Zimmer und Salons für die Zwecke der Botschaft gemiethet hat. Das bisherige Botschaftsgebäude wird daher nicht mehr nöthig sein.

Süd-Omaha.

Der Sanitätspolizist Hy. Schmelling hat drei Hausirer, welche verdorbene Früchte verkauften, aus der Stadt vertrieben. In Zukunft werden solche Hausirer verhaftet werden.

Frau Louis Kulik, die sich zu vergiften versuchte, soll im Süd-Omaha Aussicht auf Genesung haben.

Dem Freikonzert, welches Professor Bock's Mozartklub in der Liberty Hall gab, wohnte eine große Menge bei.

Eine Diebesbande, die kleine Diebstähle verübt, ist schon seit längerer Zeit in Süd-Omaha thätig. Detektiv Lepinski glaubt, daß es junge Burschen sind, welche die Diebstähle ausführen.

Es ist nicht genug Geld in der Kasse wie Mitglieder der Feuer- und Polizeikommission sagen, um die volle Doppelschicht für die Feuerwehr zu ernennen. Vor Wochen waren schon 14 Mann bestimmt worden, aber dann fand man aus, daß das Geld nicht für diese Vermehrung hinreichte. Es haben sich ungefähr 100 Männer gemeldet, und so haben die Kommissäre eine schwierige Aufgabe, die richtigen Männer auszuwählen. Die Politik spielt natürlich auch eine bedeutende Rolle, denn die Kommissäre möchten sich nicht gerne zu viele Feinde machen.

Bestellt die Omaha Tribüne.

Banditen eingefangen.

Ein Räuberhauptmann erschossen, ein anderer fällt Gendarmen in die Hände.

Hannover, 13. Sept. — Die berüchtigten Automobilbanditen, die den Kassierer der Städtischen Sparkasse in der Hamburger Vorstadt Wilhelmsburg erschossen und die Kasse plünderten, sind in Cloppenburg, 50 Meilen südlich von hier, von ihrem gerechten Schicksal ereilt worden. Sie verbarrikadirten sich in einem Hause und schossen auf ihre Verfolger, von denen sie einen tödteten und einen zweiten am Kopf verwundeten. Von Schwefeldämpfen aus ihrem Schlupfwinkel getrieben, flüchteten sie in das Freie, wo der eine von einer Kugel todt niedergestreckt wurde. Der andere gerieth lebend in die Hände der Gendarmen.

Billigere Kohlen.

Die angenehme Meldung verlautet, daß die Kohlen in diesem Jahre billiger sein werden. Die Preise sind jetzt bereits niedriger als zur selben Zeit im vorigen Jahre. Die Ursache ist ein ungewöhnlich großer Vorrath von Kohlen in den Docks in Chicago.

Der durchschnittliche Preis für Hartkohle in Omaha ist $11, $10.75 und $10.50 die Tonne, wohingegen der Preis im vorigen Jahre für alle Größen $11 betrug, der im Winter auf $11.50 und $12 stieg.

Der Preis der gewöhnlichen Illinois Heizkohle ist $6.50 die Tonne, voriges Jahr um diese Zeit war er $7. Dampfkohle kostet geliefert $3.50 die Tonne. Cherokee $5.50, voriges Jahr $6.00.

Nichts deutet gegenwärtig auf eine Preiserhöhung, aber dennoch thut man gut, jetzt einzukaufen—wenn man das Geld hat.

Jahressitzung des Bibliotheksverbandes.

Vom 15. bis 17. Oktober findet in Omaha die neunzehnte Jahressitzung der Nebraska Library Association statt. Das Bibliothekswesen wird in allen seinen Phasen besprochen werden, sodaß die Theilnehmer aus der Versammlung einen möglichst großen Vortheil ziehen mögen. Besonders soll auch die Frage einer gründlichen Desinficirung der Bücher besprochen werden, um eine Verbreitung ansteckender Krankheiten durch ausgeliehene Bücher zu verhindern.

China reorganisirt Armee u. Flotte!

Ein hoher deutscher Offizier und 200 Unteroffiziere werden angestellt.

Washington, 13. Sept.—In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß China, die durch die Revolution unterbrochene Reorganisation des Heeres und der Marine nunmehr mit doppelter Thatkraft aufnehmen werde. Ein hoher deutscher Offizier und etwa 200 Unteroffiziere verschiedener Waffengattungen sind zu diesem Zweck angestellt worden und werden ihre Thätigkeit demnächst aufnehmen. Bald nach dem Sturz der Mandschu-Dynastie war ein umfangreiches Programm für die Reorganisation vorgesehen worden; die Revolution aber verhinderte die Ausführung desselben. Auch wurde vorgesehen, daß das moderne Kriegsmaterial in China hergestellt werden soll; fremde Maschinisten und andere Handwerker sollen in den chinesischen Werkstätten Anstellung finden und die Chinesen in der Herstellung von Kriegsmaterial unterrichten. Vor der Revolution waren auch japanische Veteranen aus dem japanisch-russischen Krieg herangezogen worden und unterrichteten die Chinesen im modernen Kriegswesen.

Es heißt ferner, daß für die Ausbildung der Marineoffiziere amerikanische Offiziere eingestellt werden sollen. Die Mächte unterstützen die Reorganisation der chinesischen Armee und Flotte, denn nur durch ein schlagfertiges Heer und eine tüchtige Marine kann die chinesische Republik sich gegen japanische und russische Raubgelüste schützen.

Spirituosen in den Gossen.

Enid, Okla., 12. Sept.—Neunzig Faß Bier und fünfundfünfzig Gallonen Schnaps wurden in Enid, Okla., in den Rinnstein gegossen. Der Sheriff hatte die Sendung, welche einen ganzen Eisenbahnwaggon füllte, vor etlichen Tagen beschlagnahmt. Die Behörde behauptet, die Getränke seien von einer Firma in Missouri nach fingirten Adressen in Jennings, Okla., geschickt worden, während sie in Wirklichkeit zum Kleinverkauf in Tulsa bestimmt gewesen seien.

Distriktsanwalt Wm. T. Jerome ist zu einer doppelten Berühmtheit geworden.

Der durch seine Prozessirung des Mörders Thaw berühmt gewordene New Yorker Distriktsanwalt Jerome ist durch seine Verhaftung wegen Hazardspieles in einem obskuren Städtchen Canada's nochmals berühmt geworden. Die Verhaftung wurde durch Anhänger Thaw's veranlaßt, Jerome wurde aber ehrenvoll freigesprochen, da der Richter einsah, daß Jerome den Chicanen seiner Feinde zum Opfer fiel.

Befreiungsversuch befürchtet.

Canadier in Amerika eingetroffen, welche offen Partei für Thaw nehmen.

Calcdonf, N. H., 13. Sept.—Auf Veranlassung Jerome's wird Harry K. Thaw hier von gewissen Spezialpolizisten, die von dem Polizeichef Reilly vereidigt wurden, sorgfältig bewacht. Denn man fürchtet einen Befreiungsversuch. Es sind 25 Canadier hier eingetroffen, die ihm in Coalicoof, Que., offen Thaw's Partei nahmen und den Winkelspielprozeß gegen Jerome veranlaßten. Jerome hatte in dem Monadnock Hotel, in dem auch Thaw interniert ist, einen der Burschen und blamirte ihn öffentlich. N. E. Martin, früherer Mayor von Concord und Führer der Demokraten, hat Thaw's Vertretung übernommen. Auch Generalanwalt Tuttle ist hier. Thaw hat eine öffentliche Erklärung erlassen, in der er das Vorgehen der New Yorker Vertreter geißelt. Er verlangt nach Pennsylvania abgeschoben zu werden. Ex-Gouverneur Stone von Pennsylvania ist hier eingetroffen und wird für Thaw plaidiren. Am Nachmittag findet ein Termin vor Polizeirichter James T. Carr statt. Der Hauptkampf um Thaw's Freiheit wird vor Gouv. Felker in Concord ausgefochten werden.

Dr. Frederick A. Cook's Vortrag.

Dr. Frederick A. Cook hielt am Freitag Abend im Brandeis Theater einen Vortrag über seine Reise nach dem Nordpol. Es waren nicht übermäßig viele Leute erschienen, um den viel besprochenen Doktor zu hören. Auch das Interesse an seinem Vortrage schien nicht besonders intensiv zu sein. Diese Interessenlosigkeit ist erklärlich. Der ganze Nordpolstreit hat noch nie großes Interesse für das allgemeine Publikum gehabt, denn es ist eine Sache, an der lediglich Vertreter der Wissenschaft wirkliches Interesse haben. Das Wohl und Wehe der Menschheit wird von der Entdeckung des Nordpols in keiner Weise berührt.

Aufmerksamer folgten dem Vortragenden seine Zuhörer, als er auf seine bekannte Fehde mit dem anderen Nordpolfahrer, Admiral Peary, der offiziell als Nordpolentdecker anerkannt ist, zu sprechen kam. Cook sagt, er wolle Peary's Anspruch auf Erreichung des Nordpols keineswegs in Frage stellen, nur wolle er dem amerikanischen Volke zeigen, was für eine niedrige Verschwörung gegen ihn ausgeheckt wurde, um ihn seines wohlverdienten Ruhmes zu berauben, der Erste am Pol gewesen zu sein. Es ist zwecklos, auf Dr. Cook's Ausführungen näher einzugehen. Er stellt sich einfach als Opfer einer Verschwörung hin, an der Marineoffiziere und selbst Kongreßleute betheiligt waren. Was er sagte, ist schon durch die Zeitungen genugsam bekannt geworden. Es ist hier nur der eine Punkt hervorzuheben, nämlich, daß der Laie, das allgemeine Publikum, nicht in der Lage ist, sich ein Urtheil darüber zu bilden, wer der Erste am Pol war. Dr. Cook's Aufführung war bisher ziemlich theatralisch, nicht, wie man es von einem Gelehrten gewohnt ist. Er hat sich auch als guter Geldmacher erwiesen, was man bei Gelehrten gewöhnlich auch nicht findet. Und schließlich, was das Wichtigste ist, Dr. Cook hat von keiner wissenschaftlichen Gesellschaft der Welt eine Anerkennung seiner Ansprüche erhalten. Diese Autoritäten sind erhaben über kleinliche Vorurtheile.

Weniger Polizisten.

Es soll eine Ebbe im Polizeifond bestehen, und deshalb hat Polizeisuperintendent Ryder entschieden, daß während der Monate November und Dezember die Zahl der Polizisten reduzirt wird. Herr Ryder wird auch Angestellte des Gesundheitsdepartements zwei Wochen jeden Monat ablegen, um den Geldmangel etwas auszugleichen. Ryder sagt, die Mannschaft sei zwar jetzt schon zu klein, aber der Kassenbestand sei eben noch kleiner.

Waffengenossenschaft.

Die am Donnerstag Abend stattgefundene Versammlung der Omaha Waffengenossenschaft war gut besucht; ein Kamerad wurde als neues Mitglied aufgenommen. Nach Schluß der Geschäftssitzung fand unter dem Vorsitz des Kameraden Hermann Lemm ein Kommers statt, der einen recht fröhlichen Verlauf nahm.

Richtiger Schritt in Erziehung.

Reform in der Besserungsanstalt zu Kearney, Nebr.

Die heutige Anstalt in Kearney, Nebr., für jugendliche Taugenichtse, war bisher, wie die meisten dieser sogenannten Reformanstalten, mehr eine Strafanstalt als eine, Besserungsanstalt. Es ist jetzt eine durchgreifende Aenderung in der Erziehung dieser Jungen vorgenommen worden. Bisher herrschte hart nämlich ein sogenanntes „Demerit System", d. h. ein in der Anstalt aufgenommener Junge mußte 6000 „Demerits" abarbeiten. Beging er einen Fehltritt, so war der Tag seiner Entlassung ferner gerückt. Die Aenderung wurde durch den Fall von Tony Mercurio von Omaha veranlaßt. Der Bursche hatte in der Anstalt 6 Monate zubringen. Als Richter Kennedy vom Jugendgericht seine Entlassung verfügte, wußte der Anstaltsvorsteher nicht ob er den richterlichen Befehl ausführen sollte, da der Junge noch einige hundert „Demerits" abzudienen hatte. Der Junge wurde entlassen, und man ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß solche Anstalt keine Strafe für die Jugend sein soll, sondern sie soll suchen, die Jungen auf den Weg des Rechten zu führen. Und so wird die Anstalt in Kearney fortan eine Besserungsanstalt sein, und kein Gefängnis.

Versammlung des Ortsverbandes.

Ueber 20 Delegaten wohnten der regelmäßigen Versammlung des Ortsverbandes von Omaha und Umgegend am Freitag Abend bei. In Abwesenheit des Präsidenten Val. J. Peter führte Vice-Präsident Heine den Vorsitz. Die Delegaten wurden aufgefordert, dafür sorgen zu wollen, daß die Kopfsteuer bis zur nächsten Versammlung eingeschickt werde; in derselben müssen auch die Namen der Delegaten für den am 14. und 15. Oktober zu Lincoln stattfindenden Staatskonvent eingereicht werden.

Ein Komite des Oesterreich-Ungarn Vereins war auf Einladung erschienen, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich derselbe dem Ortsverband anschließen wird. Herr Gustav Haueisen, Sekretär des Deutschen Tagkomites, legte einen erschöpfenden Bericht über die Arbeiten desselben vor und war daraus ersichtlich, daß Omaha eine Deutsche Tag-Feier haben wird, wie sie großartiger in den Annalen der Stadt nicht zu verzeichnen steht. Herr Vogel, Mitglied des Sammelkomites, berichtete über die Arbeiten desselben und richtete an die Delegaten das Ersuchen, in ihren Vereinen dahin wirken zu wollen, Geldverwilligungen für das Fest zu erlangen.

Nach Erledigung einiger Routinegeschäfte erfolgte Vertagung.

Autos für den Deutschen Tag.

Der Deutsche Damenverein wird sich an der großen Parade am Deutschen Tage in corpore betheiligen. Deshalb wäre es den Damen sehr erwünscht, wenn ihnen eine hinreichende Zahl von Automobilen für diesen Tag überlassen würde. Besitzer von Automobils, die das ihrige dem Verein zur Verfügung stellen wollen, sind gebeten, Frau Adolph Brandes Mittheilung zu machen.

O. D. H. S.

Morgen Nachmittag findet im Park des Deutschen Hauses das Familien-Picnic der Omaha Loge No. 27, O. D. H. S. statt. Volksbelustigungen aller Art, Wettspiele, verbunden mit schönen Preisen für Jung und Alt, kommen zur Ausführung. Wer also einmal einige Vergnügte Stunden im Freien verleben will, der sollte dieses Picnic besuchen, da auch Freunde der Mitglieder mit ihren Familien herzlich willkommen sind.

Sorenson's Neubau.

Der massive Neubau des Herrn John Sorenson zu Benson schreitet rüstig vorwärts; derselbe wird, wenn fertiggestellt, $20,000 kosten und bildet eine Zierde der Stadt. Im Basement wird ein feines Cafe eingerichtet werden; das zur ebenen Erde gelegene Stockwerk wird für Geschäftslokalitäten benutzt, während im dritten Stockwerk eine Halle für Logen- und Vereinszwecke geschaffen werden wird. Herr Sorenson befindet sich seit 14 Jahren in Benson im Geschäft, ist populär geworden und hat sich als coulanter Wirth einen Namen gemacht.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

Steht schlimm um Sulzer!

Er soll $50,000 Kampagnegelder in seine Tasche gesteckt haben.

New York, 13. Sept.—Jene Demokratenmitglieder, die mit der Anklage Sulzer's wegen Unterschlagung von Kampagnegeldern zu thun haben, gaben heute die Erklärung ab, daß Sulzer $50,000 Kampagnegelder, welche von dem Brauerelement zugesteuert wurden, nicht gebucht habe. Ein gewisser Chas. Tersch, der mit den New Yorker Brauereien in Verbindung steht, sagte aus, daß Sulzer die genannte Summe überwiesen wurde. In seinem Bericht über die Campagnegelder aber ist dieses Postens in keiner Weise Erwähnung gethan.

Das Verfahren gegen Sulzer beginnt am 18. September.

Kleine Stadtneuigkeiten.

200 Woodmen of the World von Omaha nehmen an der heutigen Mitgliedereinführung in Blair, Nebraska, theil.

Ein Trödelhändler, A. Singer, wurde im Polizeigericht mit $50 bestraft, weil er gestohlenes Eigenthum nicht angemeldet hatte. Die Sachen waren gestohlen worden.

Die diesjährige Al-Sar-Ben Feier wird seitens der Bahnen in großartiger Weise angezeigt. In den Bahnhofgebäuden von Nebraska und Iowa sind glänzende Reklamen angeschlagen, die auf das große Herbstfest von Nebraska hinweisen.

Drei Specialwagen der Burlington führen Veteranen des Bürgerkrieges nach der Nationalkonvention in Chattanooga.

Die jährliche Civildienstprüfung für Postofficeclerks und Postboten findet, wie gewöhnlich, am 1. November statt. Vor einiger Zeit hieß es, daß dies Jahr keine Herbstprüfung stattfinden werde.

Gestern Abend wurden die Einladungen zum Al-Sar-Ben Ball ausgesandt, eine Woche früher als in vorigen Jahren. Die Festprogramme sind höchst geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt.

Otto Schwerin wurden durch eine Kreissäge in den städtischen Werkstätten zwei Finger der linken Hand abgeschnitten.

Am Donnerstag Nachmittag fand die Beerdigung von Anton Feldkamp statt. Der Verstorbene war deutscher Abkunft und seit 30 Jahren in Omaha ansässig.

Zwei junge Burschen, die sich vermuthlich in Omaha aufhalten, werden von ihren Muttern gesucht, und haben diese die Omaha Polizei um Hülfe angegangen. Es sind der 16 Jahre alte John L. Uhler von St. Joseph, Mo., und der 19-jährige Vale Sloan von Spokane, Wash., der vor 2 Jahren die Heimath verließ.

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend fand die erste Probe dieser Saison des Damen-Gesangvereins „Lyra" statt; 18 junge Sängerinnen hatten sich im Deutschen Hause zu diesem Zwecke eingefunden. Wie Dirigent Bock erklärt, beabsichtigt er, im Laufe der Saison eine Spieloper aufzuführen.

Eingesandt.

Nachfolgendes Schreiben enthält eine Mittheilung von der Auffindung von 50 Schädeln in Plattsmouth. Wir brachten schon eine diesbezügliche Depesche, worin diese Schädel als von Indianern herrührend bezeichnet wurden.

Plattsmouth, 11. Sept. 1913.

Es wurde hier gestern bei Erdarbeiten an dem Hause des Thierarztes W. Johns ein grausiger Fund gemacht. Erdarbeiter fanden 50 Menschenschädel dicht bei einander, direkt am Hause. Ich sehe, daß sogar drei Stück unter dem Fundament stecken; es ist also sicher anzunehmen, daß die Schädel erst nach dem Aufbau des Hauses dahin gekommen sind. Das Haus soll 50 Jahre alt sein. Ob weitere Gliedermaßen gefunden werden, ist noch abzuwarten.

Weiter kann ich Ihnen mittheilen, daß ich es am Sonntag in unserer Versammlung der Hermannssöhne durchgesetzt habe, daß die Loge dem Staatsverband beigetreten ist.

Theile Ihnen ferner mit, nachdem ist als Komitemitglied zur Deutschen Tagfeier in Omaha ernannt worden bin, daß eine großartige Betheiligung von hier und Umgegend zu erwarten steht.

Ihr Adolph Wesch.